

Rotkäppchen

Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein kleines süßes Mädchen, das hatte jeder lieb, am allerliebsten ihre Großmutter. Einmal schenkte die Großmutter dem Mädchen ein rotes Käppchen, und weil das Mädchen dieses Käppchen nicht mehr absetzen wollte, hieß es nur das Rotkäppchen.

Eines Tages sprach ihre Mutter zu ihr: "Komm, Rotkäppchen, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein, bring das der Großmutter. Sie ist krank und schwach. Mach dich auf, bevor es heiß wird und lauf nicht vom Wege ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts."

"Ich will schon alles richtig machen," versprach Rotkäppchen ihrer Mutter.

Die Großmutter wohnte draußen im Wald, eine halbe Stunde vom Dorf. Als nun Rotkäppchen in den Wald kam, begegnete ihr der Wolf. Rotkäppchen aber wusste nicht, was das für ein böses Tier war, und fürchtete sich nicht vor ihm.

"Guten Tag, Rotkäppchen!" sprach er. "Schönen Dank, Wolf!" - "Wo willst du so früh hin, Rotkäppchen?" - "Zur Großmutter." - "Was trägst du unter der Schürze?" - "Kuchen und Wein. Das soll ich der Großmutter bringen."

Der Wolf dachte bei sich: Das junge, zarte Rotkäppchen, das ist ein leckerer Bissen. Du mußt es listig anfangen, damit du beide schnappst. Er sprach: "Rotkäppchen, sieh einmal die schönen Blumen, die ringsumher stehen. Warum pflückst du deiner Großmutter nicht einen Strauß davon?"



Da dachte sich Rotkäppchen: Wenn ich der Großmutter einen frischen Strauß mitbringe, der wird ihr auch Freude machen. Sie lief vom Wege ab in den Wald hinein und suchte Blumen.

Der Wolf aber ging geradewegs zu dem Haus der Großmutter und klopfte an die Türe. "Wer ist draußen?" - "Rotkäppchen, das bringt Kuchen und Wein, mach auf!" - "Drück nur auf die Klinke!" rief die Großmutter, "ich bin zu schwach und kann nicht aufstehen." Der Wolf drückte auf die Klinke, die Türe sprang auf und er ging, ohne ein Wort zu sprechen, gerade zum Bett der Großmutter und verschluckte sie. Dann zog er ihre Kleider an, setzte ihre Haube auf und legte sich in ihr Bett.

Rotkäppchen kam nun mit einem Blumenstrauß vor dem Haus der Großmutter an und wunderte sich, dass die Tür aufstand. Es rief: "Guten Morgen," bekam aber keine Antwort. Darauf ging es zum Bett. Da lag die Großmutter und hatte die Haube tief ins Gesicht gezogen und sah so seltsam aus.

"Großmutter, was hast du für große Ohren!" - "Dass ich dich besser hören kann!"
„Großmutter, was hast du für große Augen!" - "Dass ich dich besser sehen kann!"
"Aber, Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul!" - "Dass ich dich besser fressen kann!" Kaum hatte der Wolf das gesagt, so sprang er aus dem Bett und verschlang das arme Rotkäppchen.



Als der Wolf fertig war, legte er sich wieder ins Bett, schlief ein und fing zu schnarchen an. Der Jäger ging eben an dem Haus vorbei und dachte: Wie die alte Frau schnarcht! Du musst doch sehen, ob ihr etwas fehlt. Da trat er in die Stube, und wie er vor dem Bett stand, so sah er, dass der Wolf darin lag. „Dich habe ich lange gesucht.“, sagte er. Er wollte den Wolf aber nicht erschießen, denn er könnte die Großmutter gefressen haben und sie wäre noch zu retten. Deshalb nahm er eine Schere und fing an, dem schlafenden Wolf den Bauch aufzuschneiden. Da sah er das rote Käppchen leuchten, und noch ein paar Schnitte, da sprang das Mädchen heraus und rief: "Ach, wie war ich erschrocken!" Und dann kam die alte Großmutter auch noch lebendig heraus und konnte kaum atmen. Rotkäppchen aber holte geschwind große Steine, damit füllten sie dem Wolf den Bauch, und wie er aufwachte, wollte er fortspringen, aber die Steine waren so schwer, dass er gleich tot umfiel. Und wenn sie nicht gestorben sind...



Ende